



Information zu den in der Praxis verwendeten Füllungsmaterialien

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Zahnarzt hat im Rahmen einer Untersuchung bei Ihnen eine kariöse Stelle (Loch) festgestellt. Um das Fortschreiten der Zahnschädigung zu stoppen, ist es notwendig, die kranke Zahnschubstanz vollständig zu entfernen und im Anschluss vollständig und dauerhaft dicht zu versiegeln, was in der Regel mit einer Füllung erreicht wird. Die Fülle an Materialien und die damit verbundene Diskussion über deren Verträglichkeit, insbesondere bei Amalgam, hat uns bewegt, Ihnen eine kurze Übersicht über die Werkstoffe und deren Verwendung zusammenzustellen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an Ihren Zahnarzt.

Amalgamfüllungen:

Der Füllungswerkstoff „Amalgam“ wird sowohl in den Medien, als auch in der medizinischen Fachliteratur aufgrund des Quecksilbergehaltes stark diskutiert. In Übereinstimmung mit den wissenschaftlichen Gesellschaften, der Bundeszahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung ist Amalgam noch zugelassen.

Die Vorteile dieses Füllungsmaterials stehen einer Vielzahl von Nachteilen gegenüber, die meist in dieser Gesundheitsdiskussion völlig vernachlässigt werden. Für die Patienten ist meist die vollständige Kostenübernahme durch die Krankenkassen letztendlich der ausschlaggebende Faktor, sich für dieses Füllungsmaterial zu entscheiden. Dem stehen die Problematik mit der Randdichtigkeit und eine bisher nicht eindeutig geklärte Interaktion des Amalgams mit dem Körper (Quecksilberablagerung in Gehirn und Fettgewebe) entgegen. Ebenfalls ist eine Beeinflussung des umliegenden Gewebes – dauerhafte schwarze Verfärbungen (Amalgamtätowierung) – zu beobachten. Zahnfleischentzündungen mit Abbau des Zahnhalteapparates (Parodontitis) sind keine Seltenheit. Da Amalgam keine chemischen Verbund (kleben) zur Zahnhartsubstanz hat, müssen ausreichend Unterschnitte erzeugt bzw. mehr gesunde Zahnhartsubstanz entfernt werden. Da die restliche Zahnschubstanz nicht stabilisiert wird, kann es zu Rissen und teilweise zu Frakturen kommen. Ästhetisch kommt hinzu, dass die Füllungen durch ihre grau-silberne Farbe oftmals erkennbar sind und dem ästhetischen Empfinden vieler Leute nicht mehr entsprechen.

Als Alternativen stehen folgende Werkstoffe zur Verfügung:

Kleinere Defekte: » Zementfüllungen » Composite bzw. plastische Keramiken

Ausgeprägte Defekte: » Gold (Inlays/Teilkronen) » Keramik (Inlays/Teilkronen)

Zementfüllungen

Zementfüllungen sind einfache mineralische Füllungen, die von Ihrer Krankenkasse, wie Amalgamfüllungen, vollständig übernommen werden. Der Vorteil ist die schnelle Handhabung des Werkstoffes. Als Nachteil ist zu nennen, dass mit der Zeit die Randdichtigkeit nachlässt und somit wieder Karies entstehen kann. Ebenfalls ist die Abnutzung der Füllung (geringere Kaudruckstabilität) deutlich größer. Da Zemente ebenfalls nicht zahnfarben sind, sind auch sie in aller Regel sichtbar.

Composite bzw. plastische Keramikfüllungen

Für kleinere und mittlere Zahndefekte können wir Ihnen Composite bzw. plastische Keramikfüllungen anbieten. Dieses Material wird geschichtet, anschließend lichtgehärtet und bildet einen adhäsiven Verbund (Verklebung) mit dem Zahn. Es besteht primär aus keramischen Partikeln, die durch eine Kunststoffmatrix zusammengehalten werden. Neben dem zahnstabilisierenden Vorteil (Klebeverbund zum Zahn) ist die zahnschonende (minimalinvasive) Kariesentfernung zu nennen. Durch die Klebung ist bei korrekter Verarbeitung kein Randspalt (Undichtigkeit) zum Zahn feststellbar. Die Reaktionen auf das umliegende Nachbargewebe sind deutlich geringer und durch die verschiedenen wählbaren Farben ist eine individuelle Anpassung an die Ausgangssituation möglich. Somit ist für einen Außenstehenden die optische Unterscheidung zwischen Füllung und Zahn nicht mehr möglich.

Nachteilig sind die längere Behandlungsdauer pro Zahn und die Verfärbung der Füllung bei starken Rauchern, Tee- oder Kaffeetrinkern zu nennen. Bei regelmäßiger Prophylaxe sind diese Verfärbungen meist jedoch wieder entfernbare. Aufgrund des zeit- und kostenintensiveren Verfahrens müssen Sie mit einer Zuzahlung, abhängig von der Defektgröße, rechnen.

Hinweis

Ihre Krankenkasse erstattet Ihnen lediglich eine einfache Füllung (Amalgam), welche von uns mit der Krankenkasse direkt verrechnet wird.

Bei größeren Defekten sollte zum Schutz der Restzahnschubstanz generell über die Anwendung eines anderen Materials (Gold, Keramik) nachgedacht werden, was von Fall zu Fall mit Ihnen individuell entschieden werden muss.

Grundsätzlich gilt: Keine Füllung ist so gut wie Ihr eigener Zahn. Daher lohnt sich die rechtzeitige Investition in die regelmäßige, ca. zweimal im Jahr durchgeführte professionelle Zahnreinigung (PZR), die den langfristigen Erhalt Ihrer Zähne ermöglichen kann.